

Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [16. 1. 1897]

hvh

Samstag.

mein lieber Arthur

ich sehe Sie, glaub ich, weder heute im Café noch morgen bei L. und möchte Ihnen doch fagen, dafs die »Frau des Weifen« eine fehr fchöne Novelle ift. Ich war von der Führung des Schluffes überrascht wie von einer völlig unerwarteten und doch unendlich einfachen naheliegenden Löfung einer Rechenaufgabe, das was man in der Mathematik eine »fchöne Löfung« nennt. Auch ift alles Äußerliche, das den Fortgang der Handlung unterfützt, wunderbar schön sparfam und durchfichtig. Man fieht die Landfchaft nicht, man glaubt fich in ihr zu bewegen, und fühlt unmittelbar ihre Wirkung auf's Gemüth der handelnden Perfonen.

Ich bin fchläfrig, und kann mich nicht gut ausdrücken. Sie waren übrigens in den letzten Tagen besonders lieb und nett gegen mich.

Herzlich Ihr

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »16/1 97«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »85«

☒ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 77.

¹ hvH] gedrucktes Monogramm mit Krone in blauer Farbe

² Samstag] Am Samstag, 16. 1. 1897 erschien der dritte und letzte Teil des Erstdrucks von *Die Frau des Weisen. Erzählung* in der Wochenschrift *Die Zeit* (Bd. 10, Nr. 118, 2. 1. 1897, S. 15–16; Nr. 119, 9. 1. 1897, S. 31–32; Nr. 120, 16. 1. 1897, S. 47–48).

⁴ morgen] Am 17. 1. 1897 ist Hofmannsthal bei Louis und Regina Loeb (Hugo von Hofmannsthal: *Aufzeichnungen*. Hg. Rudolf Hirsch † und Ellen Ritter † in Zusammenarbeit mit Konrad Heumann und Peter Michael Braunwarth. Frankfurt am Main: S. Fischer 2013, S. 378 (*Sämtliche Werke*, XXXIX)).

Erwähnte Entitäten

Personen: Louis Loeb, Regina Loeb

Werke: *Die Frau des Weisen. Erzählung*

Orte: Wien

Institutionen: *Die Zeit*. Wiener Wochenschrift, S. Fischer Verlag

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [16. 1. 1897]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00640.html> (Stand 11. Mai 2023)